

KOMPASS

SPD-STADTTEILZEITUNG FÜR KARLSHOF | ISRAELSDORF | GOTHMUND

■ Nr.1 | November 2015 | 42. Jahrgang | Ausgabe 154 ■

Auch 2016 wieder:

„häppchenweise“

Dann bereits zum sechsten Mal!

Die beliebte Kleinkunst-, Kabarett- und Variete-Veranstaltung „häppchenweise“ findet am 12. März 2016 wie gewohnt im Gemeinschaftshaus Karlshof statt. Freuen Sie sich schon jetzt auf ein



bunt gemischtes Programm unter Beteiligung von Karlshofer Künstlerinnen und Künstlern sowie auf leckere Speisen, Musik und Party.

Sichern Sie sich rechtzeitig die besten Plätze, der Vorverkauf startet am 7. Dezember! Eintrittskarten zum Preis von 23 € sind im Lotto-Geschäft von Frau Fabisch, Ladenzeile Forstmeisterweg, erhältlich.

Flüchtlingshilfe

Die St. Stephanus-Gemeinde ist aktiv bemüht, die Flüchtlinge in den Ortsteilen herzlich willkommen zu heißen. Für das Frühjahr ist ein Frühjahrsfest im Hertzweg geplant. Schon jetzt finden Deutschkurse sowie Strick- und Nähkurse statt. Weitere Angebote sind geplant. Hierfür sind ehrenamtliche Helfer und neue Ideen willkommen. Wer sich informieren möchte, findet Informationen und Kontaktmöglichkeiten unter:

www.stephanusgemeinde-luebeck.de

Humanität aus Überzeugung

Die SPD-Landtagsfraktion lädt ein zum **Regionaldialog „Humanität aus Überzeugung - Flüchtlingspolitik in Schleswig-Holstein“** mit Innenminister Stefan Studt.

Dienstag, 10. November 2015, 19:00 Uhr, Europäisches Hansemuseum, An der Untertrave 1, 23552 Lübeck
Anmeldung unter Tel.: 0431-9881301 oder per email: a.peterson@spd.ltsh.de

Große Runde beim Runden Tisch

Der Runde Tisch Karlshof-Israelsdorf hatte am 24. Juni zu einer Bürgerversammlung eingeladen. Unter Beteiligung von Mitarbeitern der Stadtverwaltung, Bereich Verkehr, und Mitgliedern der Lübecker Bürgerschaft wurden u. a. die Themen **Flüchtlingsunterkunft Volksfestplatz und Hertzweg, Straßensanierung Forstmeisterweg, Containerstandort Am Schellbruch und Geschwindigkeitsbegrenzung Travemünder Allee** behandelt.

Die Brisanz des Flüchtlingsthemas ließ viele Mitbürgerinnen und Mitbürger in das Gemeinschaftshaus Karlshof kommen. Zum damaligen Zeitpunkt, einen Tag vor der entscheidenden Bürgerschaftssitzung, ging es noch um die Errichtung einer Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) am Bornkamp, um ihre Größe und um eine dezentrale Flüchtlingsunterbringung in Lübeck. Ihre Standpunkte dazu legten die anwesenden Vertreter der Parteien die Grünen, CDU, BfL und SPD dar. Dem Alternativstandort Volksfestplatz wurde eher keine Aussicht auf Realisierung einer EAE eingeräumt, und wenn, dann nur als zeitlich begrenzte Übergangslösung mit Wohncontainern. Insgesamt war diese Standortfrage noch ungeklärt; ein weiteres Hindernis: die unzureichende Kanalisation auf dem Volksfestplatz.

Der Runde Tisch stellte in Aussicht, bei Änderung der Sachlage eine Folgeveranstaltung zur Information der Karls-



Großes Interesse am Flüchtlingsthema: vollbesetzter Saal im Gemeinschaftshaus

hofer Anwohner durchzuführen. Doch dazu kam es nicht mehr. Dass sich die Ereignisse wenige Monate später so dynamisch zuspitzen würden, war im Juni nicht vorstellbar: Kurzfristig fiel im September die Entscheidung für eine EAE auf dem Volksfestplatz, innerhalb von ein paar Tagen war ein Containerdorf aufgebaut und die ersten Flüchtlinge zogen ein.

Fortsetzung auf Seite 4

Herzliche Einladung zur Bilderreise



Rechts und links der
**Israelsdorfer
Allee**

Travemünder Allee gestern und heute

Sonntag, 22. 11. 2015

**von 11 bis 17 Uhr nonstop
im Gemeinschaftshaus Karlshof, Hofweg 11a**

**Außerdem: Kleiner Bücherbasar, Kaffee und
Kuchen, Schmalzbrote und Getränke**

Karlshof-
Israelsdorf

SPD

ORTSGESCHICHTE

Radsport und Rennbahn

Mit der Entwicklung des kettengetriebenen Zweirades Anfang 1880 gelang dem Fahrradsport der Durchbruch. Das Radfahren wurde populär. Zuerst in gutbürgerlichen Kreisen, denn hier konnte man sich den Kauf eines Luxusgutes wie den eines Fahrrades leisten und sich ausreichend Zeit für die Ausübung des Sportes nehmen. Zur Förderung des Radfahrens entstanden erste „bürgerliche“ Fahrradclubs, vereinigt unter dem Dachverband Deutscher Radfahrer-Bund. Als offizieller Radfahrergruß galt „All Heil“!

In Lübeck gründete sich 1885 der „Radfahrer-Club (RC) Vorwärts“, gefolgt von weiteren bürgerlichen Vereinen wie „Radtouristenclub Hansa“ und „Radfahrerclub Triumph“.



Emblem des RC Vorwärts Lübeck 1885, mit „All Heil“

Arbeiten wurde eine Mitgliedschaft verwehrt. Diese schlossen sich daher in Arbeiter-Radfahrer-Vereinen zusammen und waren als Lübecker Ortsgruppen dem 1896 gegründeten Arbeiter-Radfahrerbund „Solidarität“ angehörig.

Der „RC Vorwärts“ war ein Club mit eigener Rennbahn. Er errichtete auf den Sandbergkoppeln, dem heutigen Volksfestplatz, hinter der ehemaligen Gastwirtschaft „Bürgerhof“ (damals bei „Hidde's Restaurant“ an der Israelsdorfer Allee) eine hölzerne 400m-Rennbahn mit einer Tribüne. Mehrere Zelte dienten zur Bewirtschaftung an Renntagen, die in den Jahren 1894 bis um 1900 stattfanden und gut besucht waren.

Sonntag, den 6. Mai 1894:
Großes internationales Frühjahrs-Meilen
 auf der Holzrennbahn des Radfahrer-Club „Vorwärts“ Lübeck 1885
 (Hidde's Restaurant, Israelsdorfer Allee).
 Beginn des Rennens: Nachmittags 3 Uhr pünktlich.
 7 Rennen, offen für alle Herrenfahrer.
Concert, ausgeführt von der Stadt-Capelle.
 Preise der Plätze:
 Tribüne und Zielplatz: Vorderlauf 2.-, an der Cassé 3.-,
 Innummerierter Platz: do. 1.-, do. 3.-, 1.50.
 Fußgänger-Platz: do. 0.40, do. 0.50.
 Kinder zahlen auf allen Plätzen, mit Ausnahme der Tribüne, die Hälfte.
 Verkaufsstellen:
 S. Gonsalves, Sandb. 37; Hugo Becker, Breitestr. 57; Heinrich Möller, Hofstr. 2; Hoepfer, Königstr. 75; Johs. Meyer, Königstr. 51.
 Der Vorderlauf beginnt am Mittwoch den 2. Mai und wird am Samstagabend den 6. Mai beendet.

Anzeige im Lübecker General-Anzeiger vom 6. Mai 1894

Auch für Pferderennen wurde die Bahn genutzt: So veranstaltete die Kunstreitgesellschaft des Circus Corty-Althoff beispielsweise zu Pfingsten 1894 ein zweitägiges Wettrennen mit Renn- und Springpferden. Lange hielt sich die Rennbahn jedoch nicht, sie wurde Anfang des 20. Jh. wieder abgebrochen. ■

Staudenbeet Forstmeisterweg

VORZEIGEPROJEKT IST GESCHEITERT

Es hätte ein Musterprojekt für die Zukunft werden können: Die auf Initiative der SPD-Karlsdorf/Israelsdorf angelegte Pflanzfläche Ecke Forstmeisterweg/Am Schillbruch ist verwildert und wird wieder eingeebnet werden. Das Konzept „die Stadt pflanzt, Anwohner pflegen“ ging an dieser Stelle nicht auf.

Ein Rückblick: Die nach dem Umbau der Straßeneinmündung des Forstmeisterwegs entstandene Sandfläche wurde 2011 durch die Hansestadt Lübeck, Bereich Stadtgrün, mit rund 650 Stauden bepflanzt. 20 verschiedene Arten, darunter z.B. Salbei, Storchschnabel und Astern, sicherten eine von April bis November durchgängige Blüte im Wechsel der Jahreszeiten.



Blick auf das bunt blühende Staudenbeet am Tag der offiziellen Einweihung am 21. Juni 2012

Eine Voraussetzung für die Realisierung des Projekts war die Übernahme der Pflege und Bewässerung der Pflanzen durch Anwohner. Dankenswerterweise nahmen sich einige Bewohner der benachbarten Häuser der kontinuierlichen Betreuung der neuen Pflanzung an. So ermöglichten sie durch ihre Arbeit, dass sich viele Mitbürgerinnen und Mitbürger in den vergangenen Jahren an der Vielfalt der blühenden Pflanzen erfreuen konnten.

Zuletzt verblieben nur noch zwei Helfer, die sich um den Zustand der Fläche bemühten. Bis in den vergangenen Sommer hinein jäteten sie mehrmals stundenlang auf Knien Unkraut, vor allem Quecke, und entsorgten es schubkarrenweise. Wie sich nun zeigt, ließ sich das freiwillige Engagement, das in der Anfangszeit durch die Anwohner gegeben war und das auf die weitere Un-

terstützung aus der Bevölkerung baute, leider nicht fortführen. So konnte auch das wohlwollende Lob vieler Passanten nicht über das offenbar vorliegende Desinteresse an gemeinschaftlicher Pflege des Staudenbeets hinweg täuschen.

Da das Unkraut überhand nahm - zuweilen wurde das Pflanzbeet auch als Hundetoilette missbraucht - ist dem Bereich Stadtgrün und Verkehr nun eine Einebnung der Fläche, eventuell mit anschließender Aussaat von Rasen, vorgeschlagen worden.

Der Ortsverein dankt im Nachhinein nochmals allen Beteiligten für ihre Hilfe und Bereitschaft, sich für ein derartiges schönes Projekt in Karlsdorf eingesetzt zu haben - auch wenn dieses nur von begrenzter Dauer war. ■

Neuer Anlauf für Naturdenkmäler

CHANCE AUF AUSWEISUNG DURCH AKTUALISIERTE VERORDNUNG?

Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Hansestadt Lübeck aktualisiert derzeit ihre Verordnung der Naturdenkmäler. Anlass für den SPD-Ortsverein, bei dem zuständigen Bereich der Stadtverwaltung nochmals wegen seines eingebrachten Antrags zur Unterschutzstellung von Baumensembles nachzuhaken.

Vor über fünf Jahren hatte der Ortsverein die Ausweisung von vier Baumensembles in Karlsdorf und Israelsdorf als Naturdenkmäler gemäß Naturschutzgesetz beantragt. Es handelte sich dabei um folgende bedeutende, ortsbildprägende Bäume bzw. Baumreihen:

schen lückenhaft durch die neu geschaffene Zufahrt zum Twiehaus-Gelände).

■ Die beiden großen Eichen am Dorfteich in Israelsdorf.

■ Die Eichenreihe entlang der Straße „Am Schellbruch“ von der Travemünder Allee bis zur neuen Bebauung an der Hülshorst (rund 100 Eichen).

■ Die Lindenallee in der Waldstraße in Israelsdorf zwischen Travemünder Allee und Buchenweg (ca. 50 Linden).

■ Die geschnittene Lindenreihe an der Waldstraße vor dem Twiehaus (inzwi-

Trotz mehrfacher Nachfragen blieb der Antrag bislang ohne Antwort. Der Ortsverein drängt jetzt mit Nachdruck auf eine Entscheidung. Es ist zu hoffen, dass die Stadtverwaltung dem Antrag folgt und alle genannten Bäume aufgrund ihrer Größe, ihres Alters, ihres besonderen Erscheinungsbildes und ihrer historischen Bedeutung als Naturdenkmäler ausweist und ihnen somit den erhofften Schutz zubilligen wird. Der KOMPASS wird Sie weiter informieren. ■

BürgerDialog „Busverkehr vor Ort“

Am 15. Juli hatten der Stadtverkehr Lübeck (SL) und die Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft (LVG) in Kooperation mit dem Runden Tisch Karshof/Israelsdorf zum BürgerDialog „Busverkehr vor Ort“ in Karshof eingeladen.

Der Stadtverkehr gab den rund 30 interessierten TeilnehmerInnen im Gemeinschaftshaus Gelegenheit einmal hinter die Kulissen des Verkehrsunternehmens zu schauen: Was passiert alles hinter der Bühne, damit jeden Tag ein pünktlicher Bus an der Haltestelle vorfährt? Wie sieht es auf dem Betriebshof aus? So konnten anhand einer interessanten Bilderschau z.B. aufgebockte 18 m lange Gelenkbusse in der Werkstatt betrachtet oder die Männer in der Leitstelle kennengelernt werden.

Sinn und Zweck der Veranstaltung war vor allem aber, hautnah vor Ort die Belange der Bürgerinnen und Bürger zu diskutieren, Anregungen vorzubringen und Erläuterungen zu den komplexen organisatorischen Abläufen in einem Verkehrsunternehmen zu erhalten.

Im Folgenden sind die wichtigsten vorgebrachten Anfragen zu den Buslinien 12, 30 und 32 und erste Ergebnisse zusammengestellt.

Buslinie 12

■ Umsteigen auf die Linie 8 an der Haltestelle Hanseresidenz: Hier ist morgens ein Umsteigen (in Richtung Gustav-Radbruch-Platz) nicht möglich. Ein Umstieg in Richtung Sereetzer Weg ist immer gegeben.

■ Geklärt ist inzwischen das Abfahren des Linientaxis von der Schule in Schlutup. Es fährt jetzt erst nach Schulschluss.

■ Die Haltestellenbezeichnung „Fahrenheitweg“ ist nach Verlegung des Haltestellenstandortes falsch. Von den Teilnehmern kam der Vorschlag, die Haltestelle in „An der Hülshorst Mitte“ umzubenennen. Antwort SL: Dieser Vorschlag wurde angenommen und wird zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015 umgesetzt.

Buslinie 30

■ Zusätzlicher Halt an der Haltestelle „Zeppelinstraße“ und damit Verbesse-

Haltestelle „Zeppelinstraße“: Von einem Halt der Buslinie 30 würden Karlsruher Fahrgäste profitieren, vor allem in Richtung Travemünde.



rung für Karlsruher Fahrgäste in der Anbindung. Diesen Vorschlag prüfen Stadtverkehr und LVG, eine Umsetzung ist allerdings zum nächsten Fahrplanwechsel im Dezember 2015 nicht möglich. Begründung SL: Es entsteht eine Fahrzeit-

verlängerung (mit Auswirkung auf Umsteigemöglichkeiten auf die Linie 33), die durch eine Beeinflussung der Ampelanlage an der Kreuzung Travemünder Allee/Heilig-Geist-Kamp ausgeglichen werden müsste. Nur bei erfolgreicher Änderung der Ampelschaltung, für die eine Abstimmung mit der Hansestadt Lübeck notwendig ist, ließe sich diese zusätzliche Haltestelle im nächsten Jahr einrichten.

Buslinie 32

■ Anregung, dass die Linie 32 sonntags nicht nur jede Stunde fährt: Antwort SL: Eine Ausweitung des Taktes ist für diese Linie sonntags nicht geplant, da zusätzlich die Linie 30 alle 30 Minuten fährt.

■ Anregung, dass die Linie 32 nicht über den ZOB fährt: Antwort SL: Die Linie 32 ist nicht nur eine Verbindung für den Ortsteil Karshof. Sie ist vorrangig eine schnelle Verbindung für Fahrgäste, die in Kücknitz wohnen. Hier gibt es eine große Nachfrage zu einer direkten Verbindung zum ZOB.

Allgemeines

■ Umsteigen von der Haltestelle „Schüsselbuden“ zu den Linien an der Haltestelle „Sandstraße“: Der hier zurück zu legende Fußweg wird als sehr unglücklich angesehen; gerade für ältere Menschen ist das Umsteigen beschwerlich. Besser wäre es, wenn eine Linie über Kohlmarkt in Richtung Süden fahren würde. Antwort SL: Eine Änderung der Linienführung ist derzeit nicht geplant. Die Anordnung der Straßenführung im Innenstadtbereich ist so vorgegeben und führt dazu, dass das „Umsteige-Kreuz“ Schüsselbuden/Sandstraße/Wahmstraße/Königsstraße weit auseinander liegt.

■ Aufstellung von Bänken an Haltestellen ohne Fahrgastunterstände: Antwort SL: Die Hansestadt Lübeck als verantwortlicher Aufgabenträger prüft im Einzelfall, ob ein Aufstellen von Bänken möglich ist. Das Ergebnis ist abhängig von einer sachlichen Bewertung anhand von Fahrgastzahlen oder dem Vorhandensein spezieller Einrichtungen wie z.B. Seniorenwohnheim.

Zufrieden waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung mit dem zusätzlichen Halt der Linie 32 am Krankenhaus Süd. Die Haltestelle „Bunsenweg“ wurde als praktisch angesehen, um den nahe gelegenen Supermarkt erreichen zu können. Auch die Linienführung der Linie 32 durch die Königsstraße wurde positiv bewertet. ■

TERMINE

Adventsbasar



- Adventsgestecke
 - Fensterbilder
 - Selbstgebasteltes
- Kuchen, Kaffee, Bratwurst, Punsch und vieles andere mehr

Sonntag, 22.11.2015
10 - 17 Uhr

IM GEMEINSCHAFTSHAUS KARLSHOF

Herzliche Einladung

zum vorweihnachtlichen

☆
Punschabend ☆
mit Glühwein, Schmalzbrot
und Weihnachtsgebäck ☆

Gäste sind herzlich willkommen!

9. Dezember

19.30 Uhr

GEMEINSCHAFTSHAUS KARLSHOF



BRUNO ABRAHAM • MALERMEISTER INH. THOMAS ABRAHAM

Seit über
bewährter



Jahren
Fachbetrieb



- ▶ Ausführung von Maler- und Tapezierarbeiten
- ▶ Fassadenbeschichtungen
- ▶ Teppich- und PVC-Verlegung
- ▶ Wärmeverbundsysteme
- ▶ Hochdruckreinigungen

Am Rusch 6 • 23568 Lübeck

Telefon: 0451- 3 27 53

Telefax: 0451- 388 24 60

Mobil: 0171 2076 164

■ KOMPASS | IMPRESSUM:

IHRE STADTTEILZEITUNG MIT INFORMATIONEN AUS KARLSHOF, ISRAELSDORF UND GOTHMUND. ANZEIGEN UND LESERBRIEFE SIND JEDERZEIT WILLKOMMEN!

REDAKTIONSSCHLUSS: 15.10.2015

HERAUSGEBER: SPD-ORTSVEREIN KARLSHOF-ISRAELSDORF, HENRI ABLER, KLEINE BURGSTRASSE 6, 23552 LÜBECK, TEL.: 7070197

AUFLAGE: 3000 EXEMPLARE

BANKVERBINDUNG: SPARKASSE ZU LÜBECK
IBAN: DE09 2305 0101 0019 9538 27
SWIFT - BIC: NOLADE21SPL

KLOOKSCHIETER

„... dass nichts bleibt, dass nichts bleibt, wie es war.“

Sie kennen Hannes Wader, oder? Und Sie haben sein „Heute hier, morgen dort“ an einem Lagerfeuer mitgesungen, begleitet von einer Gitarre – vielleicht erst gestern. Wenn nicht, dann jetzt schnell auf youtube anhören – es ist nie zu spät für eine glückliche Jugend!

Warum diese Einleitung? Nun, ich will auf Hannes' Refrain hinaus, der die Überschrift dieser Kolumne ziert: „dass nichts bleibt, wie es war“. In den Gesprächen mit Freunden, Familie und Kollegen erkenne ich, dass sich dramatische Dinge ereignet haben und es gerade tun. Hätten Sie noch vor 10 Jahren gedacht, dass Bundespräsidenten jemals zurücktreten würden? Oder gar Päpste? Hätten Sie das von der CDU mit der Atomkraft gedacht? Die Umstände der Zahlen aufzunehmender Flüchtlinge zu erörtern, bräuchte mindestens 30 solcher Kolumnen. Einem kann schwindelig werden.

Als aufmerksamer Mensch haben Sie dies alles schon lange selbst bemerkt. Was aber ist mit der SPD? Ja, das frage ich Sie! Kürzlich schoss es mir in Sinn, was sein soll, wenn deren Identifikationsfiguren dann alle mal weg sind? Verstorben, wie Wehner, Brandt, Ben Wisch, Glotz und Bahr? Resigniert, wie all' die Ungenannten und ehemals Aktiven – äußerst schmerzlich vermisst wie seit jüngstem auch in Karlshof? Auch die Wählerschaft wird nicht jünger. Ja, was dann? Ich fürchte, die alte Tante wird noch mehr Federn lassen (nur 25% im Bund seit Jahren!), sich endlich neu erfinden müssen. Dabei hatte bislang stets die SPD die besten Antworten auf die Fragen der Zeit, wobei die Früchte derer schweren Arbeit stets die Konservativen einfuhren, siehe Sozialversicherungen im Kaiserreich, Weimar, Widerstand gegen die Nazis, Ostpolitik, deutsche Einheit, Agenda 2010 usw. Gut, der Schmollwinkel taugt nichts, denken wir also weiter.

Sie denken an all' die alten Zäsuren dieser großartigen alten Partei? Wie in 1875, 1878, 1890, 1917, 1919, 1933, 1945, 1959, 1969, 1989, 2003? Ja, habe ich auch schon. So braucht es keine grundsätzliche Sorge. Aber es steht eine weitere Häutung bevor. So werden Sie wohl von manchem Gewohnten wie Stadtfest, Maifeuer, Bürgerzeitung und direkter Ansprache vor Ort absehen müssen. Das wird die SPD auf absehbare Zeit kaum noch leisten können. Mir ist nicht wohl dabei.

Ihr Karl Klookschieter

Aktuelles vom Runden Tisch

Fortsetzung von Seite 1: Neben dem Flüchtlingsthema wurden auf der Versammlung des Runden Tisches einige Verkehrsangelegenheiten in und um Karlshof behandelt. Nachfolgend das Wichtigste in Kürze:

■ Die **Sanierung des Forstmeisterwegs** zwischen Torneiweg und Schellbruch soll 2016 erfolgen. Die Fahrbahn wird im Dünnschichtverfahren instandgesetzt, Anliegerbeiträge werden dafür nicht erhoben.

■ **Umwandlung des Forstmeisterwegs in eine Fahrradstraße:** Hier ist noch nichts beschlossen. Fahrradstraßen können nur angeordnet werden, wenn der Anteil der Radfahrer am Verkehrsaufkommen die Mehrheit stellt. Um die Verkehrsarten zu ermitteln, soll eine Verkehrszählung im Forstmeisterweg durchgeführt werden.

■ Die **Verbesserung des Containerstandortes Am Schellbruch** bei der Bushaltestelle Forstmeisterweg ist problematisch. Präferiert wird eine Lösung, die künftig nur noch die einseitige Belieferung der Container, d.h. über die waldseitige „Hinterfahung“ zulässt, gleichzeitig aber den Austausch der Container von der Straße aus ermöglicht. Zu klären sind vor allem die Kosten für die Umgestaltung der Hinterfahung zu einer befestigten Fläche mit entsprechendem Unterbau und die straßenseitige Gestaltung des Containerplatzes bzw. der Container.

■ Eine **Vereinheitlichung der unterschiedlichen Geschwindigkeitsausweisungen auf der Travemünder Allee** zwischen Herrentunnel und Sandberg steht nicht in Aussicht. Die Straße soll ihren Zweck erfüllen - entsprechend der bestehenden Klassifizierung. Die Abstufung von Tempo 100 (gilt nur im anbaufreien Bereich) bis auf Tempo 50 bzw. 70 wird bleiben. Von den Versammlungsteilnehmern gewünscht wurde ein Durchfahrtsverbot für schwere LKW in der Anliegerstraße und außerdem die Aufstellung eines Säulenblitzers auf der Travemünder Allee. Dadurch soll bewirkt werden, dass vor allem die nächtliche Lärmbelastung durch Raser unterbleibt und ein gleichmäßiger Lärmpegel erreicht wird. Beide Anliegen werden durch die Verwaltung geprüft.

■ **SB-Stelle der Sparkasse:** Diese bleibt bis auf weiteres am bestehenden Standort im Forstmeisterweg, eine Standortverlagerung ist in absehbarer Zeit nicht in Sicht.

■ **KOMPASS** UND ANDERE INFORMATIONEN DER ÖRTLICHEN SPD:



www.spd-karlshof-israelsdorf.de

Pflegeberatungsbüro
am Kaufhof · Schlutupper Str. 8-10
Tel. 61 91 36 40

...Ihr freundlicher Pflegedienst vor Ort

Heute noch kerngesund – morgen schon ein Pflegefall. Meist trifft eine Erkrankung den Patienten und die Angehörigen völlig unerwartet. Die Häusliche Krankenpflege Marianne Nitsch kommt zu Ihnen nach Hause, berät und betreut Sie – damit Sie Ihre vertraute Umgebung nicht verlassen müssen.

Schon vor der Entlassung aus dem Krankenhaus besprechen wir mit Ihnen und Ihren Angehörigen alle notwendigen Schritte, die eingeleitet werden müssen.

Wir beraten Sie zum Thema Pflegestufen und erstellen mit Ihnen einen Pflege- und Kostenplan der Ihren Bedürfnissen gerecht wird, dafür nehmen wir uns viel Zeit.

Dieser Erstbesuch ist für Sie beim Pflegeteam Nitsch kostenlos und unverbindlich.

DIE HÄUSLICHE KRANKENPFLEGE
MARIANNE NITSCH

70 73 6 72

Arnimstraße 45a · Lübeck · www.krankenpflege-luebeck.de